

Sechszehntes Kapitel.

Der Teufel im Spiel.

Der Abend dämmerte schon tief. Die Feierstunde hatte geschlagen. —

In dem Wirthshause hinter der Ecke des Spieltisches saß ein vornehmer Gast, den der Meister Schlarum sehr respectirte, weil er sich mit dem köstlichsten Wein tractiren ließ. Der fremde Herr trug ein sonderbares Kleid auf dem hageren Leibe; es war ein Rock fast von der Farbe und dem Schnitte, wie man den wilden Jäger malt. Der Hut mit der breiten Krempe und einer langen Reiherfeder lag tief im Gesichte, aus dem nur hie und da das Weiße spitzbübischer Augen hervorschielte. Die Nase war dunkelroth und herabgebogen bis zur Oberlippe, über die ein halbellenslanger Schnurrbart rechts und links bis zu den langen Eselsohren hinlief. Was unter dem Hute war, konnte man natürlich nicht sehen, sonst hätte Meister Schlarum vor dem seltsamen Gaste sich gewiß bekreuzt in die Länge und in die Quere. Ebenso